

23. / 7. 1917.

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Auf den gestrigen Märkten standen Zufuhren und Verkehr im Zeichen des strengen Frostwetters. Der Absatz in der Großmarkthalle wurde noch außerdem von der flauen Montagstimmung beeinflusst, da für den Konsum bloß verbotsfreie Weichwürste und Fische in Betracht kamen. Die abnehmenden Zufuhren machten sich besonders in Seefischen bemerkbar. Der Bedarf in Fettsstoffen scheint merklich nachgelassen zu haben; er konnte gestern mit den ausgetretenen 150 Kilogramm Margarine zu Kr. 9.40 bis 9.50 vollständig gedeckt werden.

Im Großhandel bewegte sich der Verkehr dauernd in engen Grenzen; er blieb gestern auf Schafe und die aus Ungarn eingelangten 48 Fleischschweine beschränkt. Außerdem wurden 150 Viertel Gefrierfleisch aus den kommunalen Vorräten im Wege der Fleischhauergenossenschaft verteilt. Rindsinnereien sind gestern nicht eingetroffen. Für die laufende Woche haben nachstehende Inverpreispreise Geltung: Rindslunge Kr. 2.50 bis Kr. 2.80, gefocht Kr. 2.70 bis 3.—, Leber, Herz und Milz Kr. 3.50 bis 3.90, Hirn Kr. 3.90 bis Kr. 4.30, Nieren Kr. 3.70 bis 4.10, Röhrenter, roh Kr. 1.90 bis 2.10, gefocht Kr. 2.50 bis 2.80, Fleckzeug, gepuht Kr. 1.20 bis 1.30, gefocht Kr. 1.80 bis Kr. 2.—, Suppenknochen mit Ausschluß der Keimknochen Kr. 1.30 bis 1.50 (Kr. 1.40 bis 1.60), Kalbsbeuschel Kr. 2.70 bis 3.—, Leber Kr. 3.60 bis 4.—, Hirn Kr. 2.70 bis 3.—, Geflügel 72 bis 80 H., Zunge Kr. 2.70 bis 3.—, Schweinsbeuschel Kr. 3.— bis Kr. 3.20, Leber Kr. 3.68 bis 3.86, Nieren Kr. 4.10 bis Kr. 4.30 per Kilogramm. Hirn 74 bis 78 H. per Stück. Schafslunge und Herz Kr. 2.52 bis 2.64, Leber Kr. 3.14 bis 3.30 per Kilogramm.

Obst und Gemüse.

Der gestrige Obstmarkt wurde nicht beschickt. Allein diese in der letzten Zeit nicht mehr seltene Erscheinung wurde kaum empfunden, da der Obstverbrauch ohnehin ein sehr beschränkter ist. Die Beschickung des Gemüse- und Grünwarenmarktes wurde vom Frostwetter ungünstig beeinflusst. Namentlich die Gärtner haben es vorgezogen, zu Hause zu bleiben. Obwohl auch der Käuferbezug infolge der Kälte gering war, konnte der Bedarf mit den knappen Vorräten doch nicht in vollem Umfange gedeckt werden. Die Kartoffelzufuhren waren mit Rücksicht darauf, daß heute nur Wratzen zum Verlaufe gelangen, rasch vergriffen.

Butter mangelte, Eier waren in geringen Mengen, zum Teile von den am Samstag verspäter eingelangten Sendungen, erhältlich, und zwar in der Viktualienmarkthalle III, gaszische, frische Eier zu 35 H., und aus dem Reichmarlte oberösterreichische zu 38 H. per Stück.